



BAKOM  
Bundesamt für Kommunikation  
Zukunftstrasse 44  
Postfach  
2501 Biel

Winterthur, 15. Juni 2007

## **Rechtliches Gehör TOP TWO**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir möchten im Rahmen des rechtlichen Gehörs unterstreichen, dass wir bei dieser Ausschreibung eine Konzession für TOP TWO anstreben und begründen dies wie folgt:

### **1. Attraktivität, Innovation und Originalität**

Wir begrüßen, dass die Ausschreibung für die DAB-Konzessionen die Innovationskraft eines Projektes für die Verankerung der DAB-Technologie als das Kernelement bezeichnet. Weil TOP TWO aber bereits seit dem Jahr 2000 über Kabel und Satellit sendet, handelt es sich nicht um ein neues Projekt. Durch die organisatorische Verbindung mit RADIO TOP, das seit 1998 besteht, steht der Neuheitseffekt ebenfalls nicht im Zentrum. Trotzdem erachten wir die Innovationskraft und die Innovationsfähigkeit von TOP TWO als hoch. Zum einen sind wir bekannt dafür, schwierige unternehmerische Herausforderungen unter grossem Gegendruck von anderen Wettbewerbern über einen längeren Zeitraum zu widerstehen. Die Auseinandersetzungen um den Ausbau eines privaten Radio- und Fernsehunternehmens zwischen den Zentren Zürich und St. Gallen der letzten 20 Jahre belegen dies. Genau gleich wären wir ebenfalls bereit, die Verankerung der DAB-Technologie in der Schweiz trotz der Passivität anderer Veranstalter voranzutreiben. RADIO TOP gehört zu den kleineren aber innovativen Medienunternehmen der Schweiz. Mit den digitalen Möglichkeiten baut RADIO TOP die Angebote der Interaktivität laufend aus. Bereits heute können Audiobeiträge auf TOP ONLINE individuell gehört werden. DAB wird uns zusätzliche Möglichkeiten für PAD's und Non-PAD's bieten, die wir nützen wollen.

## **2. Marktbelebung**

TOP TWO arbeitet seit der Aufnahme in das DAB-Konsortium an vorderster Front an der Verwirklichung der Verbreitungsgesellschaft mit. Wir haben die Statuten der Digitalradio Verbreitungsgesellschaft AG, den Zusammenarbeitsvertrag zum Betrieb der Digitalradio Verbreitungsgesellschaft AG sowie den Aktionärbindungsvertrag ausgearbeitet und damit dazu beigetragen, dass parallel zur Konzessionierung, die Digitalradio Verbreitungsgesellschaft AG in den nächsten Wochen gegründet werden kann. Damit haben wir einen Beitrag zur Verwirklichung der "DAB-Landschaft Schweiz" geleistet und wir werden dies weiter tun. Grundsätzlich könnten wir auch ohne Konzession mit einer Betriebsbewilligung versuchen, auf die DAB-Plattform aufgeschaltet zu werden. Wegen den Auseinandersetzungen mit den grossen Deutschschweizer Medienhäusern Tamedia und NZZ-Gruppe bei den UKW-Radio- und den TV-Versorgungsgebieten ist aber zu erwarten, dass unsere Konkurrenten sich einig wären, TOP TWO mindestens vorläufig nicht in die DAB-Technologie einsteigen zu lassen. Die Tamedia könnte dies als Gründungsmitglied des Konsortiums ohne Probleme erreichen.

## **3. Keine Konzession für TOP TWO führt zu längerem Ausschluss von TOP aus der digitalen Zukunft**

Dass Tamedia und NZZ-Gruppe - trotz Konkurrenz im Zeitungsbereich - im Radiobereich gemeinsam gegen RADIO TOP vorgehen, zeigt der Ausschluss von RADIO TOP beim Swiss Radio Pool und die unschönen Vorgänge bei Radio Toxic.fm, dessen Aufnahme in einen kommerziellen Pool primär auf die Schwächung des verlegerunabhängigen RADIO TOP zielte. Deshalb dürfte eine Nichtkonzessionierung von TOP TWO einen längeren Ausschluss von der DAB-Technologie bedeuten, der die Zukunft unseres Unternehmens gefährden würde.

## **4. Optimale Ergänzung zu anderen Programmen im Programmensemble**

Die eingegangenen Konzessionsgesuche lassen in Bezug auf die Zielgruppen im Musikbereich zweifellos eine grosse Bandbreite erwarten. TOP TWO wird sein bisheriges Programm (Information und Unterhaltung) weiterführen. Das Zielpublikum ist die mittlere Altersgruppe (30 – 50 Jahre), die in den nächsten Jahren nochmals zunehmen wird. Wir werden deshalb im Musikbereich keine Experimente mit besonders jungen oder besonders alten Zielgruppen vorgeben, die in der Umsetzung dann rasch geändert werden, wenn die Markterfahrungen keine guten Resultate zeigen. Wir sind dezidiert der Ansicht, dass TOP TWO durch seine Art des Programms eine sehr gute Ergänzung zu den anderen konzessionierten teilweise experimentellen Projekten sein wird.

## **5. Besonderer Beitrag zur Angebots- und Meinungsvielfalt**

RADIO TOP und TELE TOP erfüllen durch ihre publizistischen Leistungen seit Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Angebots- und Meinungsvielfalt in den Regionen Zürich, Winterthur, Schaffhausen, Thurgau und St. Gallen. Im ganzen Raum Zürich – Ostschweiz bestehen regionale Monopole im Zeitungsbereich, welche sozusagen eine Liga höher durch den Kampf um die Vormachtstellung

zwischen der Tamedia und der NZZ-Gruppe überlagert werden. RADIO TOP und TELE TOP sind seit ihrem Start durch das Nichtbestehen von strukturellen Verbindungen mit den grossen Zeitungshäusern in der publizistischen Wahrnehmung in der Bevölkerung enorm eingeschränkt, weil durch kein Verlagshaus eine zumindest neutrale Berichterstattung erfolgt. Im Gegenteil: Die Auseinandersetzungen um die Radio- und TV-Versorgungsgebiete zeigen, dass die Verlagshäuser mit ihrer Berichterstattung in den Zeitungen, die von der nationalen Politik vorgelegten Vorschläge durch Druck auf die nationalen und regionalen Parlamentarier und die Kantonsregierungen torpedierten. Es sollten ihnen genehmere Sendegebiete entstehen, welche eindeutig nicht auf RADIO TOP und TELE TOP zugeschnitten sein sollten. Zum Glück haben besonnene Politikerinnen und Politiker aus allen politischen Lagern sich ebenfalls in die Auseinandersetzungen eingebracht, so dass TELE TOP vermutlich "nur" die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden sowie die Bezirke Höfe und March im Kanton Schwyz nicht in seinem möglichen Konzessionsgebiet finden wird.

## **6. Bezug zur Sprachregion betreffend die Information und Unterhaltung**

TOP TWO wird sich intensiv den Themen der ganzen Schweiz, aber insbesondere der sich oft benachteiligt fühlenden Ostschweiz widmen. Die Ostschweiz ist ein Raum mit vielen interessanten Ereignissen, aktiven Einwohnern und einem starken Zusammengehörigkeitsgefühl. TOP TWO könnte einen Beitrag für die bessere Wahrnehmung der Ostschweiz in den anderen Landesteilen leisten. Durch das Programm wird das politische, kulturelle, wirtschaftliche und sportliche Leben des Kommunikationsraumes Ostschweiz gefördert und in den anderen Landesteilen und in der Euregio Bodensee besser bekannt gemacht.

TOP TWO bemüht sich den Informationsstand der Bevölkerung über alle relevanten gesellschaftlichen Bereiche (Politik, Kultur, Wirtschaft, Sport, Freizeit, Soziales) zu verbessern und damit vor allem die Integration aller Bevölkerungskreise und Bevölkerungsschichten sicherzustellen. Durch die hinter TOP TWO stehenden Partner ist gewährleistet, dass ein wesentlicher Beitrag zur Meinungsbildung über Fragen des lokalen und regionalen Zusammenlebens sowie zur Förderung des kulturellen Lebens geleistet werden kann.

Wir halten aber fest, dass wir keinesfalls unser gesamtes Informationsprogramm auf die deutschsprachige Schweiz ausrichten wollen. RADIO TOP und TELE TOP sind bekannt als Vorkämpfer des Service public régional und wir haben nicht im Sinn diesen Pfad verbal zu verlassen, "nur" um eine DAB-Konzession für TOP TWO zu erreichen. Wir haben uns auch nie für einen Programmabbau im Informationsbereich der SRG eingesetzt und es würde unsere Glaubwürdigkeit erheblich beeinträchtigen, nun – wie in den Zuschlagskriterien in Punkt 6.3.4. gefordert – unser Programm auf die deutschsprachige Schweiz auszurichten. Wir unterstreichen diesen Punkt ausdrücklich: Im Unterhaltungsbereich ist die Ausrichtung auf die deutschsprachige Schweiz möglich und wünschbar, im Informationsbereich sind die Ostschweizer Themen dem Publikum in der ganzen Deutschschweiz näherzubringen. Unseres Erachtens ist das Kriterium "Information für die Deutschschweiz" durch TOP TWO folgendermassen erfüllt:

Unsere stündlichen Nachrichten enthalten Meldungen mit O-Tönen zum Raum Zürich – Ostschweiz, dann nationale Nachrichten, internationale Nachrichten und schliesslich Sportmeldungen und das Wetter. Die Regio-Reports zur halben Stunde – welche ja gesplittet für die verschiedenen Kantone ausgestrahlt werden – werden wie bis anhin nicht auf TOP TWO ausgestrahlt. Damit ergibt sich auch im Informationsbereich ein deutlich anderes Schwergewicht der geographischen Verteilung der Nachrichten. Während RADIO TOP bis zu 60 Prozent regionale Nachrichten und Beiträge ausstrahlt, dürfte der Anteil der regionalen Nachrichten und Beiträge bei TOP TWO bei 20 Prozent liegen. Damit erhöht sich die Ausrichtung der Nachrichten auf die deutschsprachige Schweiz auf 80 Prozent, in der Annahme, dass die internationalen Nachrichten das Interesse der nationalen Zuhörerschaft finden werden, wovon wir aufgrund unserer Erfahrungen ausgehen.

Wir fassen unsere Position zusammen: RADIO TOP wünscht mit seinem seit dem Jahr 2000 bestehenden Programm TOP TWO bei der ersten Konzessionierungsrunde der Privatradios in der Deutschschweiz eine DAB-Konzession zu erhalten. Wir haben im strukturellen Teil des DAB-Konsortiums insbesondere mit der SRG eine kleine Leaderfunktion ausgeübt und werden mithelfen, dass die DAB-Technologie von privater Seite nicht verbremst, sondern mit unseren Möglichkeiten vorangetrieben wird. Als seinerzeitiger Präsident des Verbands Schweizer Privatradios hat der Geschäftsführer von RADIO TOP am 5. Mai 1998 ein DAB-Konzessionsgesuch erarbeitet und gemeinsam mit 18 Deutschschweizer Privatradios eingegeben. Dieses wurde vom Bundesrat am 17. Februar 1999 abgelehnt. Bundesrat Leuenberger hat am 27. April 1999 in einem erläuternden Brief an den VSP-Präsidenten unter anderem geschrieben, dass die Türen für die privaten Veranstalter offen bleiben sollen. Es würde deshalb dem Grundsatz von Treu und Glauben nach 8 Jahren entsprechen, wenn TOP TWO dieses Engagement im DAB-Konsortium weiterführen könnte.

Wir danken Ihnen für die Gewährung des rechtlichen Gehörs.

Mit freundlichen Grüssen

TOP TWO



Günter Heuberger